

# **NEUES ANGEBOT DER JUGENDBILDUNG**



## **Workshops zu interreligiöser Vielfalt und Verständigung**

- Bildungsstätte Anne Frank kooperiert mit Berliner Verein JUMA – Jung, muslimisch, aktiv e.V.
- Ausbildung von jungen „Interreligious Peers“ in Frankfurt hat begonnen
- Schulen, andere Jugendeinrichtungen und religiös bekennende Vereine können ab sofort Workshops anfragen

**Die Bildungsstätte Anne Frank erweitert ihr Angebot der Jugendbildung um Workshops zu interreligiöser und weltanschaulicher Verständigung und Vielfalt. Die neuen Fortbildungen für Jugendliche werden von jungen Trainer\*innen, sogenannten Interreligious Peers, durchgeführt – in Kooperation mit dem Berliner Verein JUMA – jung, muslimisch, aktiv.**

„Als Bildungsstätte unterstützen wir die Vielfalt jungen muslimischen Lebens und freuen uns, mit dem Berliner Verein JUMA e.V. einen zivilgesellschaftlichen Partner gewonnen zu haben, der seit Jahren einen engagierten Beitrag für das interreligiöse Miteinander in unserer Gesellschaft leistet“, sagt Saba-Nur Cheema, pädagogische Leiterin der Bildungsstätte Anne Frank. Diese Woche werden im interaktiven Lernlabor „Anne Frank. Morgen mehr.“ die ersten zwölf jungen Erwachsenen zu „Interreligious Peers“ ausgebildet. Nach den hessischen Herbstferien werden sie beginnen, Workshops für Jugendliche zu geben. „Wie in unserem gesamten Jugendbildungsprogramm üblich, bleiben wir dem Ansatz der peer-to-peer-Education verpflichtet, der Austausch und Wissensvermittlung auf Augenhöhe unter annähernd gleichaltrigen jungen Menschen vorsieht. Junge Menschen fühlen sich dabei erfahrungsgemäß mit ihren Erfahrungen und ihrem Blick auf die Welt ernstgenommen und fühlen sich ermutigt, ihre Perspektive mit anderen zu teilen“, erläutert Saba-Nur Cheema den pädagogischen Grundsatz der Jugendbildung.

Das Bildungsprogramm der Interreligious Peers von JUMA e.V., in Kooperation mit den RAA (Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie), wird in Berlin bereits seit mehr als sechs Jahren erfolgreich angeboten. Ein Trainer\*innenpool von rund 30 jungen Menschen, die sich religiös und weltanschaulich ganz unterschiedlich verorten – etwa muslimisch, christlich, jüdisch oder als Bahai – führt regelmäßig in Schulen, Jugendeinrichtungen oder religiösen Räumlichkeiten Workshops mit Jugendlichen zu den Themen Identität, Interreligiöse und weltanschauliche Vielfalt und Verständigung durch. Dieser Ansatz wird mit der Bildungsstätte Anne Frank als Kooperationspartner nun nach Hessen gebracht.

„Ich freue mich über die Kooperation mit der Bildungsstätte Anne Frank. Durch unsere Zusammenarbeit schaffen wir es dieses bereits erfolgreiche Berliner Bildungsprojekt nun endlich auch in andere Bundesländer zu transferieren. Wir sind überzeugt: unser Bildungsprogramm hat bundesweite Relevanz. Gerade in Zeiten des zunehmenden Auseinanderdividierens unserer Gesellschaft durch Verschwörungstheoretiker\*innen oder Rechtsterroristen wie jenen von Halle und Hanau, ist es wichtig, auf Bildung, Verständigung und interreligiöse Vielfalt zu setzen. Mit der Bildungsstätte Anne Frank haben wir nun einen starken Partner im Raum Hessen an unserer Seite“, sagt Dennis Kirschbaum, Vorstandsvorsitzender von JUMA e.V., der die ersten hessischen Interreligious Peers auf ihren Einsatz vorbereitet.

### Informationen für Schulen (und andere Einrichtungen)

Die Interreligious Peers Hessen starten nach den Herbstferien mit ihren Workshops zu interreligiöser und weltanschaulicher Verständigung. Zielgruppe sind Schüler\*innen der neunten bis elften Jahrgangsstufe. Jeweils zwei Trainer\*innen leiten die Arbeit in Kleingruppen in den Schulen und anderen Einrichtungen an – die Standard-Workshops sind auf maximal sechs Stunden angelegt. Individuelle Formate sind nach Absprache möglich. Schulen, Jugendeinrichtungen oder religiös bekennende Vereine aus Frankfurt, sowie dem Rhein-Main-Gebiet, können sich bei Interesse an dem Angebot ab sofort an Bildungsreferent Hanif Aroji wenden, der die Kooperation mit JUMA e.V. für die Bildungsstätte Anne Frank koordiniert.

Kontakt: [haroji@bs-anne-frank.de](mailto:haroji@bs-anne-frank.de) und Tel.: 069 / 56 000 260

### Bildungs- und Beratungsangebote der Bildungsstätte Anne Frank

Als Zentrum für politische Bildung und Beratung Hessen mit Standorten in Frankfurt/Main und Kassel entwickelt die Bildungsstätte Anne Frank innovative Konzepte und Methoden, um Jugendliche und Erwachsene gegen Antisemitismus, Rassismus und verschiedene Formen von Diskriminierung zu sensibilisieren – und für die aktive Teilhabe an einer offenen und demokratischen Gesellschaft zu stärken. Die Bildungsstätte Anne Frank vernetzt verschiedene Gruppen und Communities und bringt sie miteinander ins Gespräch – im Rahmen von wechselnden Sonderausstellungen, öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen sowie Konferenzen und Fachtagen. Lehrkräfte und Pädagog\*innen erhalten Beratung in akuten Konfliktfällen sowie zum Umgang mit Radikalisierung und radikalisierten Jugendlichen. Zwei hessische Beratungsstellen sind in der Bildungsstätte Anne Frank angesiedelt: response unterstützt Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt, das ADiBe-Netzwerk berät Menschen, die Diskriminierung erfahren haben. Auf dem neuen Meldeportal [hessenschauthin.de](https://hessenschauthin.de) können rechte und rassistische Vorfälle gemeldet werden.

# #IstAlltag

# #Hessenschauthin

**Eva Berendsen und  
Marie-Sophie Adeoso**  
Ansprechpartnerinnen für  
die Presse

T. (+49)69 560 00 -232/-264  
M. [eberendsen@bs-anne-frank.de](mailto:eberendsen@bs-anne-frank.de)  
[madeoso@bs-anne-frank.de](mailto:madeoso@bs-anne-frank.de)  
→ [bs-anne-frank.de](https://bs-anne-frank.de)

Hansaallee 150 |  
60320 Frankfurt am Main